

Deutschland sucht den Superjapaner

Finale ist on!

Von sayonarakagerou

Kapitel 5: Theaterverunstaltung Teil II

Hi, hier bin ich wieder. Ich weiß, dass es etwas länger gedauert hat. Aber ich musste erstmal den Klausursturm überstehen. Nya, ich hab Hamlet rausgelassen, weil ich das nicht ganz gelesen habe und ich wollte es auch nicht, weil das sonst erst nächstes Jahr was geworden wäre. Ich wünsche euch viel Spaß und mir ein Kommiss. Hab jetzt übrigens nen unspektakuläres pairing eingebaut

Recall oder Theaterverunstaltung Teil II

Schallendes Gelächter war aus der Halle getreten, nachdem Miyavi, Daisuke und Shizumi ihr Stück beendet hatten. Die meisten kringelten sich vor Lachen und vor allem die Jurorenderer amüsierten sich prächtig, indem sie sich auf dem Boden hin und her warfen. Nur Gackt hatte sich nicht an dem Schauspiel erfreuen können.

Was war das nur für eine Verunstaltung von klassischer Kunst? Hatten diese Banausen den Sinn des Dramas denn überhaupt nicht verstanden? Doch eigentlich wunderte es den Solokünstler nicht, dass sie das wunderschöne Werk misshandelten. Ihre Gehirnzellen waren wahrscheinlich zu nichts anderem fähig.

„Was gefällt Gretchen jetzt schon wieder nicht?“, fragte Kaoru genervt, als er bemerkte, dass Gackt fast vor Missgunst explodierte.

„Mit so einem Abschaum muss ich mich abgeben“, seufzte der Sänger verzweifelt, während Kaoru aufmerksam lauschte.

„Glaub mir, ich habe es mit dir im Guten versucht, jetzt ist Kyo an der Reihe“, erwiderte der Dir en Grey Leader böse.

„Nein, bitte nicht! Ich bin auch dein Schoßhündchen!“, kreischte Gackt plötzlich und riss die meisten aus ihren Lachanfällen, sodass die Jury wieder aufstand, um weiter zu arbeiten.

„Na, ja. Das war ja ein toller Anfang. Kommen wir zum nächsten Team, grün“, erklärte das eine Jurorending, von dem noch immer ein verwesungsähnlicher Geruch ausging.

„Okay, wir spielen auch Romeo und Julia: Dreizehnte Szene, Tybalt metzelt Mercutio ab“, sagte Reita als Einführung, während er schon einmal mit seinem Plastikdegen auf dem Boden herumkratzte. Glücklicherweise hatten die anderen bei seinem

blutrünstigen Gemetzel mitgemacht. Es schein fast so als würden sie seine Genervtheit teilen, obwohl das bei Die eher zweifelhaft war. Aber dieser hatte bei dem bevorstehenden Spaß gern zugesagt.

Reita als Tybalt: „Hier hast du mich!“

Er zieht seinen Degen und richtet ihn mit einem diabolisch bösen Grinsen auf Hizumi, der den Mercutio spielen sollte.

Die als Romeo, während er etwas verunsichert auf Kaoru geblickt hatte, von dem er ein ermutigendes Nicken bekam: „Steck dein Schwert ein, Mercutio!“

Hizumi als Mercutio: „Kommt, Sir, ziehen Sie!“

Weder Reita noch Hizumi hörten auf die beschwichtigenden Worte Dies und begannen erbarmungslos miteinander zu kämpfen. Dabei wurde eindeutig deutlich wie dieses Duell zwischen den beiden enden sollten, da Reita eindeutig seine Überlegenheit zeigte und damit natürlich allen Unwissenden im Saal einen wichtigen Hinweis , wie das Finale aussehen würde.

Die, der vollkommen panisch wegen dem Kampf vor ihm ist: „Benvolio, zieh! Nimm ihnen die Waffen ab. Ihr solltet euch schämen! Das ist Sünde, der Präsident hat verboten in Verona zu kämpfen!

Tybalt, Mercutio verdammt noch mal! Hört jetzt endlich auf mit dem Scheiß!“

Dies Stimme wurde während seines Sprechteils immer kräftiger, sodass er später vor Wut brüllte. Allerdings waren seine Worte wieder vergeblich, denn Reita erstach Hizumi augenblicklich, indem er seinen spitzen Plastikdegen direkt in eine kleine Erhebung auf Hizumis Bauch stach. Daraus spritzte augenblicklich eine rote Flüssigkeit, die das ganze Publikum einschließlich der Jurorenderinger einsaute.

Aus purer Neugier kostete Miyavi die rote Soße, die auf ihn gekleckert war und rief sofort freudig hüpfend los:

„Juchhu, Kirschsafft! Kirschsafft, Kirschsafft, Kirschsafft!“ außerdem applaudierte der Rest des Publikums, während Miyavi sich weiter über den Kirschsafft freute. Aber Gackt wäre nun nicht Gackt gewesen, wenn er es toll empfunden hätte von rotem Saft bespritzt zu werden.

„Das versaut mein ganzes Hemd! Das krieg ich da nie wieder raus!“, maulte er vor sich, was jedoch nicht verhinderte, dass Kaoru alles mithören konnte wie Kyo.

„Du ziehst doch gleich was anderes an, da brachst du das Hemd ja nicht mehr“, meinte Kaoru, der ganz absichtlich den bösen Teil Kyo überließ, der es sichtlich genoss Gackt zu ärgern. Es zauberte seltsamerweise immer ein süßes Lächeln auf seine Lippen, was Kaoru ihm natürlich um der Liebe zum Leben nicht sagte.

„Du kannst es ja anlassen und der ganzen Welt da draußen zeigen!“, fügte Kyo mit giftigem Unterton hinzu.

„Jetzt hört auf zu streiten, das könnt ihr machen, während wir auftreten!“, warf Kaoru etwas gleichgültig ein und schubste Gackt unsanft Richtung Bühne, wo dieser erst einmal wieder meckerte, dass er nicht respektiert wurde und die anderen sowieso unter seinem Niveau waren. Allerdings würde er damit wohl nicht das Publikum und die Jury für sich gewinnen können. Deshalb gab Kaoru ihm noch einmal einen sanften

Schubs, der ihn beinahe die Bühne hinunterbeförderte.

„Sag mal, willst du mich umbringen!?“ schrie Gackt erzürnt, der es sich nicht mehr gefallen lassen wollte von den beiden anderen herumgeschubst zu werden.

„Nein, Gretchen, ich will dich verschlingen vor Liebe!“, murmelte der Dir en Grey Leader gerade so laut, dass die erste Reihe ihn hören konnte. Während dieses die kleine Kostprobe des Schauspiels beeindruckt aufnahm, wippte der Solokünstler bereits wieder apathisch in der Ecke der Bühne.

„Nachdem wir uns umgezogen haben, werdet ihr die letzte Szene von Faust sehen. Gretchen ist am Sterben. Kyo hätte für sein Leben gern seine Seele und ich begehre unser Gretchen so sehr, dass ich mein Leben für ihn geben würde“, erklärte Kaoru und ging wie die beiden anderen hinter die Bühne. Allerdings tauchten sie bald wieder in anderen Kleidern auf. Kyo trug nun einen schwarzen Anzug, der dem eines Edelmanns zu Goethes Zeiten etwa entsprach, während Kaoru einen ähnlichen trug, bei dem jedoch der Weißanteil erheblich größer war. Gackt trug im Gegensatz ein zerlumptes Kleid und Ketten um Hals und Beine. Wieder stellte er sich die Frage, warum er das ausgerechnet aushalten musste. Wenn es nicht schon schlimm genug war, dass er eine geistesranke Kindsmörderin spielen musste, waren ja da noch die anderen beiden Knalltüten, die sicher etwas geplant hatten, dass er nicht erwartete. Aber im Grunde war er auf alles vorbereitet, was er für wahrscheinlich hielt.

Kaoru als Faust (zärtlich): „Ich bin's. Komm mit!“

Gackt als Gretchen, widerwillig seufzend: „Du bist gekommen, um mich zu retten. Aber hast du keine Angst, weißt du, was ich getan habe?“

Kaoru: „Komm, du Dummchen, es wird Tag!“

Gackt (verwirrt spielend): Ich tötete meine Mutter, mein Kind habe ich ertränkt. Aber es nicht auch dein Geschenk?

Deines, du bist es, ich kann es nicht glauben. Gib mir deine Hand, es ist kein Traum!

Deine Hand! Sie aber feucht! Es klebt Blut daran! Herr Gott, was hast du getan?!

Gackt stürzte zu Kaorus Füßen, während dieser ihn ohne Reue, nur mit einer bestimmten herrschaftlichen Miene betrachtete.

Kaoru: „Lass die Vergangenheit. Es schmerzt mir.“

Gackt: „Nein, du musst leben. Du musst die Gräber versorgen. Ich werde sie dir beschreiben. Mutter den besten Platz.“

Kaoru, murmelnd: „Der herrschsüchtigen Hexe also.“

Gackt: „Meinen Bruder gleich daneben“

Kaoru: „Das Muttersöhnchen.“

Gackt: „Mich und das Kind ein wenig abseits, nur nicht arg so weit. Ah, du bist's, du blickst so gut, so fromm.“

Kaoru: „Fromm, ich ging einen Bund mit jemand anderem ein. Du fühlst mich, dann scher dich jetzt hier raus!“

Gackt: „Da hinaus?“

Kaoru: „Ja, oder bist du in der Zwischenzeit auf den Kopf gefallen?!“

Gackt: „Da ist der Tod, direkt ins Grab und keinen Schritt weiter. Wenn du dann gehst, wünschte ich mir mit dir zu kommen.“

Kaoru: „Du kannst doch, wenn du dich jetzt endlich zusammenreißt!“

Gackt: „Ich kann nicht. Ich will nicht betteln, vor allem mit dieser Gräueltat. Sie werden

mich sowieso fassen!“

Kaoru: „Ich bin doch da!“

Gackt: „Geh, rette dein Kind! Fort immer auf dem Weg. Am Bach hinauf, über den Steg, in den Wald. Links, wo die Planke steht im Teich. Fasse es! Es will hinaus, es zappelt noch. Rette, rette!“

Kaoru: „Komm jetzt endlich wieder zu klarem Verstand. Nur ein Schritt, du blödes Vieh! Es graut der Tag!“

Gackt: „Ja, der Morgen. Der Henker wird kommen, der Tod wird mich fassen!“

Kaoru: „Ach, du..... Womit habe ich so etwas verdient?“

Kyo als Mephisto (höhnisch kichernd, mit teuflischem Glitzern Gackt fixierend):

„Los oder ihr seid verloren! Lass sie hier, meine Pferde sind wild, der Tag kommt!“

Gackt (erschreckend echt panisch auf Kyo zeigend): Was ist da?! Schicke ihn fort! Was soll der Teufel an diesem heiligen Ort!? Er will mich?!”

Kyo: „Ganz sicher nicht. Wäre ja widerlich!“

Kaoru: „Du sollst leben!“

Gackt: „Nein, Gott nimm mich zu dir!“

Kyo: „Siehst du, die Nutte will jemanden anderen. Komm oder ich geh alleine!“

Gackt: „Ich bin Dein, Vater! Rette mich! Ihr Engel lagert euch umher, mich zu bewahren! Heinrich! Ich habe Angst vor dir!“

Kyo: „Sie ist verdammt!“

Kaoru als Stimme: (erhaben und göttlich) „Ist gerettet!“

Kyo: „Na, gut eins zu null! Aber ich habe noch immer ihn! Her hier!“

Kaoru und Kyo verschwinden.

Stimme: Heinrich, Heinrich!

Wieder brach Applaus in der Halle aus. Diesmal jedoch lachten die Anwesenden nur kurz an einigen Stellen. Jedoch hatten sie alle ein Lächeln auf den Lippen, wenn sie Kaorus falschen, hinterlistigen Blick bemerkten, wenn er Gackt Liebe schwören sollte. „Na, Gackto, irgendwie passte die Rolle doch echt klasse. Fast so wie die in Moon Child“, lachte der kleinere Hyde, als das Gretchen an ihm vorbeiging. Dafür erntete er jedoch einen kräftigen Stoß in die Rippen.

„Sehr schön, Gretchen spring nicht. Jetzt noch mal Faust von Team gelb!“, erklärte eines der Jurorenmitglieder, die während des Auftritts seltsamerweise vom Erdboden verschlungen waren und nun auf wundersame Weise wieder aufgetaucht waren.

Tatsuro seufzte natürlich schwer, als er bemerkte, dass sie an der Reihe waren. Miya hatte sich während des Probens nicht einmal irgendwie den Text merken können. Und wenn er etwas anderes tat außer ihn seltsam anzublicken, antwortete er mit irgendwelchem Text aus Kabale und Liebe.

„Na, los. Wir bringen es hinter uns!“, sagte Miya zu seinem zögernden Sänger, wobei er jedoch keine Ahnung hatte, was sie tun sollten. Er hatte eigentlich nur wie üblich Tatsuro aus seinen Zweifeln gerissen.

Da standen sie nun, sahen sich schweigend an. Tatsuro wurde ganz warm, wenn er seinen Leader so sah. Es war fast wie in Abstellkammer. Nur diesmal hatte er keine Bedenken, Miya würde es sicher nicht bemerken und wenn er es doch tat, würde er es

bald wieder vergessen.

Miya als Lieschen: „Was guckst du so? Ist irgendwas mit dir?“

Tatsuro als Gretchen: „Nein, nichts. Ich darf doch so selten raus.“

Miya: „Was redest du denn da?“

Tatsuro: „Wieso?“

Miya: „Es ist echt seltsam, das reicht echt für zwei.“

Tatsuro: „Bärbel ist also schwanger!“

Miya: „Tatsuro, ich habe keine Freundin namens Bärbel! Aber hör mal, ich habe keine Ahnung, was ich hier mache. Und das Theater will ich auch nicht mitmachen. Außerdem bin ich mir sicher, dass das so in keinem Text stand. Ai shiteru Tatsuro!“

Der Muccsänger hustete geschockt auf. Er hatte vieles erwartet, aber auf jeden Fall wäre ihm nie in den Sinn gekommen, dass Miya so etwas für ihn empfinden würde. Zumindest hatte er sich den Leader nie in einer solchen Position vorstellen können. Doch er konnte nicht leugnen, dass sich diese Worte wohlig anfühlten, wenn sie mit seiner Stimme gesprochen durch seinen Gehörgang hallten. Aber was sollte er Miya jetzt sagen? Sollte er ihm gestehen, dass es ihn schon immer in Verlegenheit gebracht hatte, wenn er mit seinem Leader nah beieinander war oder ihn halbnackt sah.

„Nun zier dich nicht so! Immerhin kann ich nur an dich denken!“, erklärte Miya, nachdem er Tatsuros Zweifel aus seinen Augen gelesen hatte. Er drückte den Sänger an sich, führte seine Lippen langsam aber bestimmt an Tatsuros Lippen, der bei ihrer Kollision den Kuss heiß und innig erwiderte.

Das Publikum hingegen starrte die beiden gespannt an, es war zwar grob an der Originalfassung der Szene vorbeigegangen, doch trotzdem war das Schauspiel sehr anziehend für die Blicke der anderen, die zum Teil überrascht und zum Teil zufrieden waren.

„Ich hätte echt nie gedacht, dass Miya Tatsuros Gefühle erwidern würde“, meinte Daisuke etwas verblüfft, aber er freute sich für seinen Freund, der sich selbst ihm nicht direkt anvertraut hatte.

„Du wusstest, dass Tatsusan Gefühle für Männer hat?“, fragte Satochi neugierig, als er die Worte des kleinen Sängers realisiert hatte.

„Ja, das war offensichtlich. Aber Miya hätte ich nie dazu gezählt. Das liegt sicher daran, dass ihn nicht so gut kenne wie Tatsuro“, murmelte der Kagerouleader zur Antwort.

So ging der Recall mit noch einigen anderen Dramen zu Ende, was für sie bedeutete, dass die Jury die Kandidaten auf zwanzig regulierte. Unter diesen zwanzig waren teils ganze Bands wie Dir en Grey und Nightmare, aber meist wurden nun große Teile der Bands getrennt, so kamen einzeln Miyavi, Gackt, Hyde, Daisuke und Shizumi, Miya und Tatsuro, Hizumi und schließlich Ruki, Reita und Aoi weiter.